

zusehen und weiteren Anteil an den Feindseligkeiten zu nehmen. Sie sollen in genügender Entfernung von der Grenze festgehalten, und es sollen legitimierte deutsche Beamte bei der Feststellung von Vieh, das, wie man annimmt, gestohlen ist, unterstützt werden.

12. Dezember. (Oranjesüdkolonie.) Ein Burenkongreß in Brandford nimmt eine Resolution gegen die englische Verwaltung an.

Darin heißt es, daß die Oranjesüdkolonie nicht mit der Art und Weise zufrieden sein könne, in der man ihre Schadenersatzforderungen behandle. Diese Art und Weise habe ein Gefühl bitterer Unzufriedenheit hervorgerufen. Die Zahlung der als freie Gabe bestimmten drei Millionen Pfund Sterling müsse sofort geschehen, ebenso die Begleichung aller Schuldscheine, die von Offizieren während des Krieges ausgestellt worden seien. Der Kongreß verlange eine volle Erklärung über die Verwaltung des Unterstützungsfonds, und besetzt schließlich seine Ansicht dahin aus, daß wenn die Regierung den Wünschen des Volkes nicht nachgibt, kein Grund zu der Annahme vorhanden sei, daß die Bevölkerung der Oranjesüdkolonie jemals mit der englischen Regierung Hand in Hand arbeiten wolle. Dies sei der schalige Wunsch der Bevölkerung, aber die wachsende Unzufriedenheit mache seine Erfüllung unmöglich. Weiter werde gewünscht die Errichtung unabhängiger Schulen durch die Afrikaner und die Reorganisation der Polizei.

5. Dezember. (Deutsch-Südwestafrika.) Die Hottentotten werden bei Karis geschlagen und verlieren über 50 Lote und etwa 15000 Stück Vieh. — Am 15. werden die Feldschwendträger bei Roes geschlagen.

16. Dezember. (Transvaal.) Die Leiche des früheren Präsidenten Krüger wird unter großer Teilnahme in Pretoria beigesetzt.

Dezember. (Marokko.) Der Sultan beschließt, die europäischen Beamten und Offiziere zu verabschieden. Französische Blätter fordern Einsprechen dagegen.

XXIII.

A s i e n.

Anfang Januar. (Korea.) Da in Seoul Karaken ausbrechen drohen, landen englische, amerikanische, russische und japanische Kriegsschiffe Mannschaften zum Schutz der Gesandtschaften. In Tschemulpo bleiben mehrere Kreuzer der Mächte stationiert.

5. Januar. (Japan.) Die Regierung verbietet, Nachrichten über Bewegungen von Truppen und Kriegsschiffen zu verbreiten.